

Die Bauzäune schützen nicht nur Gäste

Teile des Geländes bleiben aus **haftungsrechtlichen Erwägungen** gesperrt. Für die Besucher ist der ehemalige Truppenübungsplatz auch 2007 Top-Ziel.

VOGELSANG. Anderthalb Jahre nach Öffnung des ehemaligen Truppenübungsplatzes Vogelsang ist das Gelände nach wie vor ein absolutes Top-Ziel für die Eifelbesucher. Eine Viertel Million Gäste haben seit Januar 2006 Vogelsang besucht, und die Kurve zeigt weiterhin nach oben (wir berichte-

„Wir müssen den Besuchern zeigen, dass auf Vogelsang etwas passiert.“

MANFRED POTH, STANDORTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT

ten). Die Serviceagentur Vogelsang rechnet damit, dass bis zum Jahresende 190 000 Besucher kommen, womit die Zahl des vergangenen Jahres (140 000) um ein Drittel überschritten würde. Zugenommen hat dabei vor allen Dingen die Zahl der Anreisenden aus den Ballungsräumen an Rhein und Ruhr sowie aus dem Ausland. Mittlerweile ist jeder vierte Vogelsang-Besucher Kururlauber in der Region Eifel-Ardennen.

Mit dem eigenen Pkw

Fast die Hälfte der regionalen Besucher kommt aus Stadt und Kreis Aachen, ein Drittel aus dem Kreis. Diese Zahlen sind unverändert geblieben. 15 Prozent der Gäste reisen mit dem Bus an, der Rest individuell. Zwei Drittel der Besucher parken auf dem Besucher-

parkplatz Vogelsang, sieben Prozent an der B 266 (Walberhof), sieben Prozent nutzen den ÖPNV und für sechs Prozent der Besucher ist Vogelsang das Ziel einer Nationalparkwanderung.

Ein Drittel der Besucher nimmt an geführten Gelände-Rundgängen teil (in Jahr 2007 bisher schon 35 000 Teilnehmer). Ohne die zuletzt neu ausgebildeten Referenten wäre der Andrang kaum zu schaffen, zumal sie herausgestellt hat, dass acht Prozent der Teilnehmer schon einmal an einer Führung teilgenommen haben. Dies für die Serviceagentur ein Zeichen dafür, dass die Referenten durchaus individuelle Akzente bei den Führungen setzen.

Die Besichtigung des Standortes ist aber nur ein Aspekt des Vogelsang-Besuches. Etwa 30 Prozent kommen nach eigenen Angaben auch zum Wandern. Die Geplante Querung des Urftsees mittels einer Hängebrücke werde einen neuen Schub von Wanderern mitbringen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf dem Gelände liegt bei 2,5 Stunden. 22 Prozent der Besucher, so ergab die im Mai und Juni mündlich vorgenommene Befragung, sind schon häufiger in Vogelsang gewesen. Das Durchschnittsalter der individuell Anreisenden liegt bei 50 Jahren, das der Busreisegruppen knapp unter 60 Jahren.

Für Manfred Poth, den Aufsichtsratsvorsitzenden der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang, ist die positive Entwicklung in 2007 insbesondere



Vogelsang ist eine ständige Attraktion: Nicht nur am Wochenende durchstreifen Besuchergruppen das weitläufige Gelände rund um die Ordensburg.
Foto: P. Stollenwerk

ein Ergebnis des verbesserten Veranstaltungs-Managements und neuer Angebote. Das im laufenden Jahr schon 79 Schulklassen Vogelsang besucht haben sei ebenso erfreulich wie die verstärkte Kooperation mit den touristischen Partnern in der Region.

Für Poth ist es wichtig, zur Halbzeit 2007 festzustellen zu können, „dass wir nicht in ein Loch gefallen sind.“ Allerdings stehe man erst am Anfang der Bemühungen, Vogelsang noch intensiver für die Besucher zu erschließen.

Es gab auch Äußerungen von

Besuchern, die sich vorstellen könnten, das Gelände etwas lebendiger zu gestalten. Auch an den nicht zu übersehenden Bauzäunen nehmen viele Besucher Anstoß, doch diese Zäune müsse sein, betont Manfred Poth, schützen sie doch nicht nur die Besucher vor dem Betreten baufälliger Anlagen, sondern auch die Standortentwicklungsgesellschaften vor möglichen Haftungsansprüchen bei Unfällen. Auch das Schwimmbad ist derzeit für Besucher nicht zugänglich. Für Poth ist daher ein Ziel, dass der Bund als noch der-

zeitiger Eigentümer des Geländes hier Abhilfe schafft. Poth drängt daher darauf, dass „in diesem Jahr die Leitentscheidung für Vogelsang fallen muss.“

Ungebetene Besucher

Nicht verschwiegen wird auch das Problem der ungebetenen Besucher auf Vogelsang. Manfred Poth warnt davor, diese aufzuwerten. Man halte „die Rechten“ weitgehend vom Gelände fern, „notfalls machen wir von unserem Hausrecht Gebrauch.“ (P. St.)

„Peters Prickeln“ und „Eis-On-Asch“

Grünes Cocktail-Konzert am 1. September im Rotter Saal. Sonderbus fährt.

ROTT. Die Roetgener Grünen haben schon länger nicht mehr gefeiert. Nun ist es wieder mal so weit: Am Samstag, 1. September, ab 20 Uhr gibt es wieder ein großes Cocktail-Konzert, diesmal in Rott im Saal Hütten gegenüber der Kirche.

Die Grünen präsentieren drei Live-Bands in drei verschiedenen Stilrichtungen, die alle – mehr oder weniger – auch über Roetgener Wurzeln verfügen. „Camonblue“ ist noch eine junge Band, die ihren eigenen Jazz präsentiert.

„Dé Luain“ spielt irische Musik, und „Pick Us“ lädt als Rock-Coverband zum Abtanzen ein.

Es gibt auch wieder eine exklusive Auswahl alkoholfreier und alkoholphaltiger Cocktails mit einem leichten Hauch hiesiger Kommunalpolitik: Eis-On-Asch und Knur-Piranha, Papas-ante-Portas und Knoth's Corner stehen für die schillerndsten SPD-Politiker in Roetgen. Peters Prickeln, Beau Seidel, Barkey Orange und Speedy Speika repräsentieren die CDU-Fraktion, die Liberalen spiegeln sich in den

Soft-Drinks Dr. Dittmer's und Zwingmich wider. Und mit Gerd's Glory, Aggi's Glory und Sex in Mulartshütte feiern die Grünen sich selber. Die Namenspaten dieser Drinks sind als Ehrengäste geladen.

Für die Gäste aus Roetgen empfehlen die Veranstalter: „Lassen Sie Ihr Auto zu Hause.“ Die Rückfahrt nach Roetgen ist möglich mit dem Linienbus um 23.44 Uhr und 1.18 Uhr oder mit dem Sonderbus zum Ende der Cocktailnacht gegen 2.30 Uhr.



Camonblue, eine noch junge Band, wird auf dem grünen Cocktail-Konzert am Freitag in Rott ihren eigenen Jazz präsentieren.

Wie Marie die sprechende „Villa Henriette“ vor dem Abriss rettet

Kreis Aachen zeigt den Märchenfilm für Kinder ab 10. September fünf Mal in der Nordeifel. Nach der Vorführung wird Mal- und Bastelaktion angeboten.

NORDEIFEL. Die beliebte Kinderfilmreihe in der Eifel hat auch nach den Sommerferien mit dem Film „Ferkels großes Abenteuer“ einen sehr gelungenen Auftakt gefunden. So haben im August wieder viele Kinder im Südkreis das Filmangebot des Amtes für Kinder, Jugend und Familienberatung des Kreises Aachen besucht.

Kooperationspartner sind das Jugendhaus Rott, das Druckerei Museum Weiss, der TSV Kesternich sowie die Grenzlandjugend Roetgen. Neu hinzugekommen ist die Evangelische Kirchengemeinde Monschau, die zukünftig ihren Filmraum im Gemeindehaus (Jugendtage) in Lammersdorf für die kleinen und großen Besucher bereithält.

„Ferkels Abenteuer“

Christine Skrabal vom Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung des Kreises Aachen konnte sich vor Ort im Druckerei-Museum in Imgenbroich davon überzeugen, dass die kleinen Besucher ihre helle Freude an den lebenswerten Familienfilm „Ferkels großes Abenteuer“ hatten und aufmerksam der Filmgeschichte rund ums Thema „Freundschaft“ folgten. „Dass man nicht unbedingt

groß sein muss, um große Dinge zu tun“ – dieses Motto nahmen viele kleine und große Besucher nach dem Film auch für sich mit nach Hause und bewunderten den Mut des kleinen Ferkels. „Mit der Auswahl des Kinderfilms hat unser Team mal wieder den richtigen Riecher gehabt“, so Christine Skrabal.

Beim nächsten Kinderfilm dürfen sich die etwas älteren Kinder ab 8 Jahren auf das sprechende Haus „Henriette“ freuen: Die 12-jährige Marie hat ein ganz besonderes Verhältnis zu dem renovierungsbedürftigen Wiener Haus, in dem sie mit ihrer skurrilen Großfamilie lebt.

Das Haus spricht mit ihr und zeigt menschliche Reaktionen. Als Marias Großmutter, eine leidenschaftliche, aber glücklose Erfinderin, einem windigen Gauner auf den Leim geht und dadurch das Haus zu verlieren droht, setzt Marie alle Hebel in Bewegung, um die „Villa Henriette“ zu retten.

Das moderne Märchen nach einer Buchvorlage von Christine Nöstlinger wird an folgenden Terminen und Spielorten aufgeführt:

Montag, 10. September: Jugendhaus Rott, Quirinstraße 43, Rott
Dienstag, 11. September: Druckerei Museum Weiss, Am Hand-

werkerzentrum 16, Imgenbroich (Gewerbegebiet am HIMO);
Mittwoch, 12. September: Sportheim des TSV Kesternich, Strau-

cher Straße 10, Kesternich;
Donnerstag, 13. September: Gemeindehaus „Jugendtage“ der Evangelischen Kirche Monschau,

Bahnhofstraße 2, Lammersdorf.
Freitag, 14. September: Jungendtreff der Grenzlandjugend Roetgen, Offermannstraße 31, Roet-

gen. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 15.30 Uhr und enden um ca. 18.30 Uhr. Der Film hat eine Spieldauer von rund 88 Minuten. Die FSK-Freigabe besteht ohne Altersangabe, die Altersempfehlung der Filmothek der Jugend lautet „für Kinder ab 8 Jahren“.

Programmheft

Der Eintrittspreis beträgt 1 Euro für Kinder und 1,50 Euro für Erwachsene. Bewährte und fachkundige Mitarbeiterinnen des Amtes für Kinder, Jugend und Familienberatung des Kreises Aachen und des Teams der Grenzlandjugend Roetgen begleiten die Filmveranstaltungen und freuen sich über jeden kleinen und großen Besucher, der nach dem Film zum Malen, Basteln oder Spielen bleibt.

Weitere Infos sowie das diesjährige Kinderfilmprogrammheft sind bei Christine Skrabal vom Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung des Kreises Aachen, ☎ 0241/5198-2556 oder per Fax: 0241/9433-556 erhältlich sowie auf der Internetseite des Kreises Aachen im Bereich „Aktuelles“ und dann „Veranstaltungen“.



Betreuerin Gabi Haas mit Filmkindern aus Imgenbroich bei Spielaktionen nach dem Film „Ferkels großes Abenteuer“.

Mehr dazu unter:
www.kreis-aachen.de